

# Der Garten als Refugium für Pflanzen und Tiere

Natur im Garten: Mit einer neuen Plakette wird der Verzicht auf Kunstdünger und Pestizide auf dem eigenen Grundstück dokumentiert

**N**atur im Garten – unter diesem Motto läuft schon seit Jahren in der Region Niederösterreich eine Aktion, die den Umweltgedanken in den Privatgärten fördern will, indem ökologisch-biologisch bewirtschaftete Flächen mit einer speziellen Plakette ausgezeichnet werden.

Die dahinterstehende Idee: Gartenbesitzer verpflichten sich mit ihrer Teilnahme, auf ihrem Boden den Prinzipien des Ökolandbaus zu folgen und damit ihren Beitrag für die Umwelt zu leisten. Die Initiative hat inzwischen auch anderswo in Europa Fuß gefasst, nun auch im Land Brandenburg. Achim Friedrich, promovierter Gartenbauingenieur und Vize-Kuratoriumsvorsitzender der Lenné-Akademie, be-

treut das Vorhaben für unsere Region und wirbt bei den Lesern der Märkischen Allgemeinen Zeitung für eine Teilnahme.

## Warum sollte ich mich um eine Plakette „Natur im Garten“ bemühen?

Ich erhalte ein Zeichen, das ich an meiner Gartenpforte anbringen und damit dokumentieren kann, dass ich ein umweltbewusster Gärtner bin. Jeder hat die Möglichkeit, seinen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.

## Welche Bedingungen muss ich dafür erfüllen?

Es gibt drei Kernkriterien: Den Verzicht auf chemisch-synthetische Dünger, auf Pestizide und auf Torf. Der Garten muss außerdem eine Reihe von Naturgartenelementen aufweisen, etwa in Form von klei-

nen Wildwuchsecken, und er sollte in Teilen als Nutzgarten bewirtschaftet werden. Die Bewerbung erfolgt für unsere Region bei der Lenné-Akademie und dort wird auch sehr genau kontrolliert, ob die Bedingungen erfüllt sind.

## Wie schwierig ist die Umstellung auf einen Naturgarten?

Wer bisher konventionell gearbeitet hat, mit Kunstdünger und Insektengift, der kann am Anfang Enttäuschungen erleben, weil die Umstellung eine Weile dauert. Es muss sich erst ein neues biologisches Gleichgewicht einstellen, auch in der Bodenkultur. Das kann seine Zeit dauern. In einem Kilogramm Gartenboden leben mehr Mikroorganismen als es Menschen auf der Erde gibt. Als Hilfsmittel zur Verbesserung des Bodens können auch sogenann-

te Effektive Mikroorganismen eingesetzt werden.

## Welche Vorteile bietet naturnahes Gärtnern?

Zunächst einmal erzeuge ich im Nutzgarten gesundheitlich unbedenkliche Produkte. Und außerdem tue ich etwas für die Umwelt. Es gibt in Brandenburg und Berlin etwa anderthalb Millionen Privatgärten. Es wäre ein großer Erfolg, wenn es uns gelänge, diese riesige Fläche für den Umweltschutz zu nutzen. Die Landwirtschaft in ihrer heutigen Form gefährdet die Artenvielfalt. Dieser Entwicklung können wir etwas entgegen setzen, wenn wir immerhin die Gärten naturgemäß bewirtschaften.

*Interview: Ulrich Nettelstroth*





In Naturgärten zu Hause: Das Rotkehlchen setzte sich bei der von der Heinz-Sielmann-Stiftung ausgerufenen Wahl zum Gartentier des Jahres 2017 durch.  
FOTOS: HEINZ SIELMANN-STIFTUNG/HANNES PETRISCHAK, FOTOLIA, BETTINA SCHIPKE



Jeder hat die Möglichkeit, seinen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.

**Achim Friedrich**

Vize-Kuratoriumsvorsitzender der Lenné-Akademie

**Internationale Aktion Natur im Garten**

**Niederösterreich** ist der Geburtsort der Aktion „Natur im Garten“. Dort wurden bereits seit 1996 die Kriterien für eine Zertifizierung von Privatgärten entwickelt. Bisher wurden bereits knapp 15 000 Plaketten „Natur im Garten“ vergeben und 131 Schaugärten eingerichtet. Näheres dazu ist auf [www.naturimgarten.at](http://www.naturimgarten.at) nachzulesen.

**Kernkriterien** sind der Verzicht auf Pestizide, auf chemisch-synthetischen Dünger und auf Torf. Außerdem soll der Garten eine Mindestanzahl von Naturelementen wie Blumenwiese, Trockenmauer, Feuchtbiotop oder Wildstrauchhecke enthalten und bei der Bewirtschaftung sind Bereiche wie Komposthaufen, Mulchen oder Regenwassertonne nachzuweisen.

**In Brandenburg** betreut die Lenné-Akademie die Vergabe der Plaketten. Angesprochen sind Hausgärten, Kleingärten, Schaugärten oder auch kommunale Parks und Grünanlagen.

**Info** Nähere Informationen unter [www.lenne-akademie.de](http://www.lenne-akademie.de).